



LICHTMOND 2 3D - UNIVERSE OF LIGHT

Ambient Music



OT: Lichtmond 2 **L:** DE, ES **J:** 2012 **V:** Avenue Music/Alive
B: MVC, 1.78 : 1 **T:** PCM 2.0, DTS-HD MA 7.1, 5.1 **verw.**
3D-Proj.: JVC DLA-X30 **2D-komp.:** ja **R:** Giorgio & Martin Koppehele, Diego M. Bonati, Javier Sáenz-Messía **D:** - **LZ:**
 53 min **FSK:** 0 **P:** 26 Euro **W-Cover:** nein

VÖ: 28.09.12



Extras: 2,5/10

Zugegeben, die Vorgänger-Blu-ray „Lichtmond“ war mit ihrem unvergleichlich abgemischten 7.1-Surround-Sound und den träumerischen Ambient-Songs schon pure Audio-Referenz, die sich jeder Musik-Liebhaber zumindest einmal angehört haben sollte. Die Animationen

Lichtmond 360°

Ein „Lichtmond“-Erlebnis der ganz besonderen Art gibt es für die Besucher der 360°-Planetarium-Show in Hamburg, die hier eine vollkommen neue Mittendrin-Perspektive auf das ambitionierte Werk geboten bekommen. Des Weiteren experimentieren die Koppeheles derzeit zusammen mit dem TIME lab des Fraunhofer Heinrich Hertz Instituts mit einer 180-Grad-3D-Panorama-Projektion und Songs für ein „State-Of-The-Art“-Audiosystem bestehend aus 128 Lautsprechern rund um den Betrachtungsbereich. Ob sich diese Grenzerfahrungen irgendwann auch auf den Heimkino-Genuss des „Lichtmond“-Projektes niederschlagen wird, ist ungewiss. In jedem Fall bleibt es aber ein Aufsehen erregender Unterfangen auf dem Suchpfad nach dem perfekten Klang.

Mit dem vorliegenden „Universe Of Light“ haben die Musik-Produzenten Martin und Giorgio Koppehele ihr Meisterstück abgeliefert. War Teil eines ihres ambitionierten „Lichtmond“-Projektes noch ein ungeschliffener Diamant, erstrahlt der zweite Anlauf in nahezu vollem Glanz.

hingegen und auch die stereoskopische 3D-Präsentation litten an einigen Kinderkrankheiten, die das Hörvergnügen durch ein mittelmäßiges bis anstrengendes Seherlebnis relativierten.

Umso erfreulicher ist das rundum beeindruckende Ergebnis, dass die Koppeheles nun mit „Lichtmond 2“ vorlegen.

Was ist neu?

In insgesamt 53 Minuten Laufzeit bekommt das audiophile Publikum 10 brandneue Musik-Titel zu hören, die durch ihre innovative und kreative Natur für regelrechtes Staunen sorgen. Trotz des abwechslungsreichen Song-Bouquets blieben die Musiker ihrer Linie treu und schufen ein ähnlich stimmiges Ambiente wie im Vorgänger, ohne dass auch nur einer der Titel den Eindruck erweckt, schon einmal gehört worden zu sein. War es bei der letzten 3D-Scheibe noch Culture-Club-Ikone Boy George, der mit seinem koproduzierten Titel „Save Me“ den Glamour- und Qualitäts-Faktor nach oben trieb, schaltete sich für die Fortsetzung Alan Parsons ein. Parsons gilt in der Szene als weltbekannter Musik-Produzent, Tontechnikerlegende und sagenhaftes Keyboard-Talent. Seine Arbeit für Bands wie die „Beatles“ und „Pink Floyd“ machte den Briten zur unvergesslichen Musikgröße und auch die Lieder seiner Band „The Alan Parson's Project“ genießen heute Kultstatus. Bei „Lichtmond 2“ kümmerte er sich um den Höhepunkt der musikalischen Dramaturgie: Den vorletzten Song „Precious

Life“ schrieb er zusammen mit den Lichtmond-Schöpfern und sang zudem die Leadvocals.

Die Klarheit des Anbeginns

Was die Macher seit dem letzten Teil insbesondere im visuellen Sektor hinzugelehrt haben, umfasst geradezu Welten und dürfte Musikfans sowie 3D-Jüngern gleichermaßen Begeisterungsrufe entlocken. Zunächst einmal sind die Texturen weitaus detailfreudiger ausgefallen. Lichteinfall und Reflektionen sind realistischer und es gibt generell mehr Partikel bzw. Effektebenen (Feuer, Nebel, etc.) zu sehen. Beispielsweise enthält ein Komet eine scheinbar unendliche Zahl an Elementen in seinem Schweif. Oder es bewegen sich gefühlt Millionen von Solar-Reflektoren wellenförmig in der Wüste. Salvadore Dalí hätte seine wahre Freude an der innovativen Gestaltung der surrealen Welten. Zudem bevölkern diesmal mehr Lebewesen die üppig designten Landschaften. Lebensnah gestaltete Zebras, majestätische Adler und tanzende Blättermenschen bringen ihre ganz eigene Dynamik mit ein. Für letztere griff das spanische Animationsstudio Imago-D wie es scheint sogar auf die Motion Capturing-Technologie zurück, um die Moriskentänze im magischen Wald so mystisch und real wie



Die Köpfe des Lichtmond-Projektes, Martin und Giorgio Koppehele, zusammen mit Progressive-Rock-Legende Alan Parsons (Mitte)



möglich wirken zu lassen. Kleinere Patzer, wie etwa die manchmal sichtbaren Nahtlinien zwischen den einzelnen Textur-Schichten oder die Treppchenbildung an bestimmten Objektkanten (vermutlich durch die Umwandlung in das HD-Format) sind verzeihbare Fehler, die man glücklicherweise leicht übersieht. Die Schärfe leidet darunter kaum, weshalb dem ultraklaren Sehvergnügen nichts mehr im Wege steht. Weil die Animationen gleich in echten 24 Vollbildern pro Sekunde produziert wurden, erscheint die 24p-Wiedergabe derselben rundum natürlich.

Stereoskopie ausgereizt

Gleichermaßen lobend lässt sich über die stereoskopische Komponente sprechen. Zunächst einmal gibt es hier erstmals eine 3D-Dynamik, die Elemente an sinnvollen Stellen aus der Leinwand ragen lässt bzw. im Normalfall die Tiefe einen kleinen, entspannten Schritt zurücksetzt. Eine ansprechende Grundtiefe wird dabei immer belassen, sodass Sie stets das Gefühl haben, durch ein reales Fenster zu blicken. Die Objekte sind nach wie vor perspektivisch und geometrisch korrekt auf unterschiedlichste Ebenen verteilt, weshalb der dreidimensionale Raum an Natürlichkeit kaum zu übertreffen ist. Die weichen Überblendungen zwischen den einzelnen Szenen sind nun sehr gut ans menschliche Auge angepasst und springen nicht mehr von einem Extrem

zum nächsten. Auch wurden ungünstige Kamerafahrten, die Objekte ins Auge des Betrachters springen lassen, vermieden.

Purer Hörgenuss

Natürlich darf auch der Rundumklang nicht unbeachtet bleiben, denn dieser ist nach wie vor das absolute Highlight der Scheibe. Egal, ob Sie die sehr exakte 7.1- oder die 5.1-Abmischung wählen, jede ist optimal auf das vorliegende Equipment abgestimmt und von allerhöchster Güte. Alle Abmischungen wurden als DTS-HD-MA-Tonformat mit einem Klangspektrum von jeweils 48 KHz/24 Bit und ordentlicher Subwoofer-Unterstützung gespeichert. Dabei inspirieren sich Bild und Ton gegenseitig, sodass die Entfaltung des ultraklaren Klangraumes z.B. mit der visuellen Reise ins Weltall einhergeht. Wie von „Lichtmond“ gewohnt, variieren die abwechslungsreichen Ambient-Songs im Tempo, in der Instrumentierung und in der Klangkolorierung – diesmal aber stärker als zuvor. Geblieben sind die berührend eingeflochtenen Gedichte und die träumerischen Entspannungsphasen zwischen den musikalischen Antriebsfedern. Es gibt selten solche fruchtbaren Musikerlebnisse, die Besitzer einer Surround-Sound-Anlage dermaßen glücklich machen. Egal ob zum Beeindrucken der Gäste oder zum Chillen im eigenen Heimkino – unserer Meinung nach gibt es derzeit keine bessere Alternative am Markt. „Lichtmond 2“ erscheint in mehreren Editionen. Neben der Standard-Blu-ray wird es die hier getestete Blu-ray 3D geben sowie ein 3-Disc-Set, das den Soundtrack auf CD sowie die DVD enthält. ■

FALKO THEUNER



Film

7/10

Vorsicht! Wer sich hierauf einlässt, verliert sich total in der Klangwelt von „Lichtmond 2“. Dank verbesserter Animationen nun auch ein echter Augenöffner.

Technik

9/10

Bild **9,5/10**

Jeder Musikclip bietet einen eigenen Look bzw. ein ganz eigenes Ambiente, das visuell sehr gut auf die Blu-ray umgesetzt wurde.

Kontrast	Schärfe	Farbdarstellung	Bildfehler
3/3	3/3	2/2	1,5/2

Ton **10/10**

Hier haben wir es ganz klar mit einer Klangreferenz zu tun. Mit dieser Scheibe holen Sie alles aus Ihrer Anlage heraus.

Abmischung	Räumlichkeit	Dynamik	Soundqualität
3/3	3/3	2/2	2/2

3D **7,5/10**

Der 3D-Effekt ist diesmal stimmig, begeistert durch emotionale Tiefe und eine intelligente Anpassung an Kamera und Schnitt.

3D-Technik	Wirkung	Tiefendynamik	Menü
3/4	2,5/3	1,5/2	0,5/1

